



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/600.04-06

Drucksachen-Nr. XIX-1685
22.08.2012

Mitteilungsdrucksache

- öffentlich -

Gremium	am
Planungsausschuss	05.09.2012

Projekt St. Trinitatis

Mitteilungsdrucksache des Amtes

Ergebnisvermerk

zu einem Gespräch am 14.08.2012 bei WOK 12 mit den Teilnehmern:

Herr Lindner, Geschäftsführer EvaBau West

Herr Fridetzky, Gemeindepastor St. Trinitatis

Herr Wagner, Lawaetz-Stiftung

Herr Wilkens, Architekt APB

Herr Pufahl, FB- Flächen-und Portfoliomanagement

Herr Conrad, Altona-SL

Frau Stöber, BSU-LP 3

Herr Hein-Wussow, BSU-LP 23

Herr Buff, BSU-WOK 12 (Gesprächsleitung)

Es liegen 3 Konzepte für eine Bebauung an der St. Trinitatis-Kirche in Altona vor, die von der Kirche mit APB entwickelt wurden:

1. Kleine Lösung:

Kirchenkreis-Kanzlei und Gemeinde-Zentrum (7000- 8000 qm BGF)

Der Kirchenkreis verteilt sich noch auf 4 Standorte und soll hier zentralisiert werden. Enthalten sind auch kirchliche Wohnungen („Clearing-Wohnungen“).

Dieses kirchliche Zentrum könnte im bestehenden Planrecht nordwestlich der Hauptkirche errichtet werden, würde aber städtische Flächen benötigen.

2. Mittlere Lösung:

Zusätzlich zum Kirchenzentrum und östlich anschließend würden rd. 7000 qm BGF für bezahlbaren Wohnraum entstehen. Die Ostgrenze der Bebauung entspricht der Ostgrenze der Notkirche. Hierfür wäre neues Planrecht erforderlich.

3. Große Lösung:

Zusätzlich zur Mittleren Lösung ist ein Gebäude südlich der Hauptkirche und eine Gebäude nördlich der Königstraße vorgesehen, sowie eine Bebauungsidee am Standort des ehemaligen Altonaer Rathauses.

Es wird von einem Gespräch beim Oberbaudirektor am 01.08.12 berichtet, in dem eine BSU-Haltung (OD, LP 2 und 3, WOK 12) zu dem Projekt vereinbart wurde:

Die Große Lösung wird abgelehnt, die Mittlere Lösung ist im Prinzip vorstellbar, allerdings sind noch einige Randbedingungen zu klären.

Zur Klärung der zentralen Frage, wieweit eine zusätzliche Wohnbebauung nach Osten reichen darf und wie der Grünzug begrenzt, neu definiert und qualifiziert werden kann, wird von der BSU ein freiraumplanerischer städtebaulicher Ideenwettbewerb vorgeschlagen. Ein beschränkter Ideenwettbewerb hätte auch die Aufgabe für ein neues Quartier an der Kirche die bestmögliche Ensemble-Wirkung mit der Kirche und den angrenzenden Wohnquartieren bei gleichzeitiger Aufwertung des Grünzuges zu finden.

Weitere Fragen sind spätestens in einem evtl. Wettbewerbsprogramm zu klären: Kann die KITA (Flottneser), deren Vertrag 2013 ausläuft, abgerissen werden und kann die KITA dann in die Notkirche verlegt werden? Umgang mit der Notkirche (u. a. Denkmalschutz)? Welche Bäume im Projektbereich sind erhaltenswert?

Die Finanzierung eines Wettbewerbs ist noch zu klären, in Frage für eine Mitfinanzierung kämen: Vorhabenträger, BSU, Bezirk, FB.

Die Gesprächs-Teilnehmer äußern sich im Prinzip positiv zu dem Verfahrensvorschlag der BSU. Gleichzeitig werden die schon in der bisherigen Diskussion vertretenen Positionen erneuert. Die Kirche ist sehr interessiert, neben dem Kirchenzentrum mit zusätzlichem Wohnungsbau ein besseres soziales Umfeld als bisher entwickeln zu können und hält auch eine Auseinandersetzung mit dem historischen Stadtgrundriss wie im Zukunftsplan Altona für sinnvoll.

Die Stadtplanung Altona hat die Sorge, dass die Grünflächen zu sehr eingeschränkt werden.

Es besteht seitens der Gesprächs-Teilnehmer Einigkeit, dass eine offene Diskussion und Vorstellung der Konzept-Varianten im Stadtplanungsausschuss am 05.09.12 wünschenswert ist.

Petiturum:

Der Planungsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Anlage/n:

ohne Anlagen